

## Allgemeine Versicherungsbedingungen (AVB) der Stammversicherung Lebensversicherung mit garantierten Versicherungsleistungen und garantiestützender Gewinnbeteiligung

---

Anhang K119

### Funktionsweise der Lebensversicherung mit garantierten Versicherungsleistungen und garantiestützender Gewinnbeteiligung

#### Begriffsbestimmungen

- 1 Leistungen des Versicherers im Versicherungsfall
- 2 Pflichten des Versicherungsnehmers
- 3 Umfang des Versicherungsschutzes
- 4 Beginn des Versicherungsschutzes
- 5 Kosten und Gebühren
- 6 Gewinnbeteiligung
- 7 Leistungserbringung durch den Versicherer
- 7a Angaben zur Steuerpflicht
- 8 Kündigung des Versicherungsvertrags und Rückkaufswert
- 9 Prämienfreistellung und Herabsetzung der Versicherungsleistung
- 10 Nachteile einer Kündigung oder Prämienfreistellung
- 11 Vorauszahlung und Teilauszahlungen
- 12 Vinkulierung, Verpfändung und Abtretung
- 13 Erklärungen – Form von Erklärungen und anderen Informationen
- 14 Bezugsberechtigung
- 15 Auszahlung in Kapital- oder Rentenform
- 16 Verjährung
- 17 Vertragsgrundlagen
- 18 Aufsichtsbehörde; Beschwerden; Bericht über Solvabilität und Finanzlage
- 19 Sicherungssystem Deckungsstock
- 20 Erfüllungsort

### **Funktionsweise der Lebensversicherung mit garantierten Versicherungsleistungen und garantiestützender Gewinnbeteiligung**

Zum leichteren Verständnis der nachstehenden Versicherungsbedingungen wollen wir Ihnen eingangs die Funktionsweise der klassischen Lebensversicherung mit garantiestützender Gewinnbeteiligung erklären. Bitte beachten Sie, dass es sich dabei um eine bewusst kurz gehaltene Darstellung handelt, die keineswegs vollständig auf alle Details eingeht. Die vollständige Beschreibung Ihres Versicherungsvertrags ergibt sich aus den vorliegenden Versicherungsbedingungen zusammen mit den anderen Vertragsunterlagen (Ihrem Versicherungsantrag bzw. Ihrer Polizze).

Die klassische Lebensversicherung bietet garantierte Leistungen bei Ableben während der Versicherungsdauer, bei Erleben des Vertragsablaufs bzw. Rentenzahlungsbeginnes und bei vorzeitiger Kündigung. Diese Leistungen können sich noch durch die garantiestützende Gewinnbeteiligung erhöhen, deren Funktionsweise wir hier kurz erläutern wollen.

Da wir die Leistungen für die gesamte Versicherungsdauer und damit für einen sehr langen Zeitraum garantieren, ist die Versicherungsprämie vorsichtig kalkuliert. Auch die Prämienhöhe ist garantiert, d.h. wir können die Versicherungsprämie auch dann nicht nachträglich erhöhen, wenn die Zukunft stark von den Annahmen abweicht, die wir bei der Prämienkalkulation getroffen haben. Bei „normaler“ künftiger Entwicklung erwirtschaften wir aufgrund der bewusst vorsichtigen Prämienkalkulation Überschüsse (Gewinne), an denen wir Sie beteiligen (Gewinnbeteiligung).

Um die garantierte Leistung bei Vertragsablauf bzw. Rentenzahlungsbeginn sicherzustellen, gibt es für jeden Zeitpunkt der Versicherungsdauer einen Mindestwert für Ihr Vertragsguthaben (das bei uns Deckungsrückstellung genannt wird). Diese Mindest-Deckungsrückstellung entwickelt sich so, dass sie bei Vertragsablauf bzw. Rentenzahlungsbeginn die garantierte Leistung erreicht. Den Verlauf der Mindest-Deckungsrückstellung während der Versicherungsdauer können Sie Ihren Vertragsunterlagen entnehmen. Aus dem Verlauf der Mindest-Deckungsrückstellung leiten sich auch die Mindestleistungen bei vorzeitiger Kündigung ab. Diesen Verlauf, die garantierte Leistung und die dafür erforderliche Versicherungsprämie haben wir mit dem in den Besonderen Versicherungsbedingungen der Stammversicherung angegebenen Garantiezins berechnet.

Wenn wir während der Versicherungsdauer Überschüsse (Gewinne) erwirtschaften, beteiligen wir Sie jährlich an diesen Überschüssen, indem wir die Deckungsrückstellung Ihres Versicherungsvertrags um die Gewinnbeteiligung erhöhen. Dadurch wird die Deckungsrückstellung höher als die bei Vertragsabschluss ermittelte Mindest-Deckungsrückstellung.

Sollte es dazu kommen, dass wir in weiterer Folge aufgrund ungünstiger Entwicklungen keine Gewinne mehr erwirtschaften, können wir Ihre Deckungsrückstellung nicht mehr aus der Gewinnbeteiligung erhöhen. Wenn Sie laufende Versicherungsprämien zahlen, erhöht sich die Deckungsrückstellung

dennoch um den veranlagten Prämienteil. Werden keine Versicherungsprämien eingezahlt (z.B. bei Versicherungsverträgen mit Einmalprämie oder aufgrund von Prämienfreistellungen) entnehmen wir der Deckungsrückstellung die vertraglich vereinbarten Kosten und die für den Ablebensschutz erforderlichen Risikoprämien, sodass die Deckungsrückstellung um diesen entnommenen Betrag sinkt. Eine weitere Reduktion der Deckungsrückstellung, z.B. durch Veranlagungsverluste, ist ausgeschlossen, da wir Sie nur an Gewinnen beteiligen, aber etwaige Verluste selbst tragen. Dieser Umstand wird durch einen in den Besonderen Versicherungsbedingungen der Stammversicherung festgelegten Rechnungszins in Höhe von 0 % p.a. erreicht. Der Rechnungszins regelt die Untergrenze für die jährliche Verzinsung der Deckungsrückstellung. Ein Wert von 0 % p.a. bedeutet, dass der Deckungsrückstellung keine Verluste angelastet werden können.

Die Deckungsrückstellung darf nie geringer sein als die Mindest-Deckungsrückstellung. Wenn Ihr Vertragsguthaben der Mindest-Deckungsrückstellung entspricht, so wird jedenfalls eine Wertentwicklung von uns garantiert, die dem Verlauf der Mindest-Deckungsrückstellung und damit einer Verzinsung mit dem Garantiezins entspricht.

Zusammengefasst bedeutet das: die garantierte Leistung bei Erleben des Vertragsablaufs bzw. Rentenzahlungsbeginnes und der Verlauf der Mindest-Deckungsrückstellung wurde mit dem in den Besonderen Versicherungsbedingungen der Stammversicherung angegebenen Garantiezins berechnet. Bitte beachten Sie, dass diese Verzinsung nur auf die veranlagten Prämienteile, also auf die Versicherungsprämien nach Abzug von Versicherungssteuer, Kosten und Risikoprämien wirkt. Werden ausreichende Gewinne erwirtschaftet, erhöht sich die Deckungsrückstellung über die Mindest-Deckungsrückstellung hinaus.

Wir werden Sie jährlich über den aktuellen Wertstand Ihres Versicherungsvertrags informieren. Dabei teilen wir Ihnen die Deckungsrückstellung und die Mindest-Deckungsrückstellung mit. Die Differenz zwischen diesen beiden Werten entspricht dem aktuellen Stand der erworbenen Gewinnbeteiligung. Bei Tarifen mit garantiestützender Gewinnbeteiligung kann der Stand der erworbenen Gewinnbeteiligung auch sinken. Das ist nur dann der Fall, wenn die Erhöhung der Deckungsrückstellung durch die Gewinnbeteiligung geringer ist als die Erhöhung der Mindest-Deckungsrückstellung durch den Garantiezins. Ein verringerter Stand der erworbenen Gewinnbeteiligung bedeutet nicht, dass wir Ihren Versicherungsvertrag mit Verlusten belastet haben, sondern dass ein Teil Ihres Gewinnes zur Sicherstellung der Garantieleistungen in die Entwicklung der Mindest-Deckungsrückstellung eingeflossen ist. Im ungünstigsten Fall kann das dazu führen, dass die Deckungsrückstellung bis auf die Mindest-Deckungsrückstellung absinkt.

Wenn Ihr Versicherungsvertrag eine laufende Rentenzahlung vorsieht, dann gilt die garantiestützende Gewinnbeteiligung nur bis zum Beginn der Rentenzahlung. Die Funktionsweise der Gewinnbeteiligung während der Rentenzahlungsdauer ist in den Besonderen Versicherungsbedingungen der Stammversicherung erläutert.

|   |  |
|---|--|
| <b>Begriffsbestimmungen</b>                         | Bitte lesen Sie die folgenden Begriffsbestimmungen sorgfältig durch.<br>Sie sind für das Verständnis dieser Versicherungsbedingungen unerlässlich.   |
| Ablösekapital                                       | ist eine einmalige Kapitalzahlung, die an Stelle einer Rentenzahlung erbracht wird.  |
| Bezugsberechtigter (Begünstigter)                   | ist die Person, die für den Empfang der Leistung des Versicherers genannt ist.<br>(Die Bezeichnung "Bezugsberechtigter" gilt für männlich, weiblich und divers.)   |
| Bonusrente  | ist eine Form der Gewinnbeteiligung bei Rentenversicherungen mit bereits laufender Rentenzahlung, die zu einer erhöhten Anfangsrente und verringerten Erhöhungen der laufenden Rente durch die Gewinnbeteiligung führt.  |
| Deckungsrückstellung                                | ergibt sich aus der Summe der einbezahlten Versicherungsprämien abzüglich der Versicherungssteuer, der Abschlusskosten, der Verwaltungskosten, der Kosten zur Deckung des Ablebensrisikos (näheres zur Versicherungssteuer und zu den Kosten finden Sie im Versicherungsantrag unter „Allgemeine Angaben über die für die Versicherung geltende Steuerregelung“ bzw. „Kosten“) und allfälliger Zuschläge für unterjährige Prämienzahlung zuzüglich der erworbenen Gewinnbeteiligung. Die Deckungsrückstellung unterliegt keiner zusätzlichen Verzinsung, der Rechnungszins beträgt daher 0 %. Die Deckungsrückstellung ist aber mindestens so hoch wie die Mindest-Deckungsrückstellung und wird im jeweiligen Deckungsstock des Versicherers veranlagt.                               |
| Mindest-Deckungsrückstellung                        | ergibt sich aus der Summe der einbezahlten Versicherungsprämien abzüglich der Versicherungssteuer, der Abschlusskosten, der Verwaltungskosten, der Kosten zur Deckung des Ablebensrisikos (näheres zur Versicherungssteuer und zu den Kosten finden Sie im Versicherungsantrag und „Allgemeine Angaben über die für die Versicherung geltende Steuerregelung“ bzw. „Kosten“) und allfälliger Zuschläge für unterjährige Prämienzahlung zuzüglich der Verzinsung mit dem in den Besonderen Versicherungsbedingungen der Stammversicherung angegebenen Garantiezins.   |
| Deckungsstock, Klassischer                          | ist der Deckungsstock gemäß § 300 Abs. 1 Z 1 Versicherungsaufsichtsgesetz 2016 (VAG), in dem die Veranlagung für die Versicherungsverträge der klassischen Lebensversicherung mit garantierter Versicherungsleistung erfolgt. Der Deckungsstock ist ein „Sondervermögen“ bei Lebensversicherungen. Er muss die Ansprüche der Versicherungsnehmer zu jederzeit sichern und wird getrennt vom anderen Vermögen verwaltet.  |
| Garantiezins  | ist der garantierte Zinssatz, mit dem die Mindest-Deckungsrückstellung Ihres Versicherungsvertrags verzinst wird. Aus der Entwicklung der Mindest-Deckungsrückstellung ergibt sich die garantierte Ablaufleistung im Erlebensfall sowie die garantierten Mindest-Rückkaufswerte und Mindestwerte bei Prämienfreistellung. Bitte beachten Sie, dass sich der Garantiezins nicht auf die eingezahlten Versicherungsprämien bezieht.  |
| Gewinnbeteiligung                                   | sind Ihrem Versicherungsvertrag zugewiesene etwaige Überschüsse im klassischen Deckungsstock, die bei Zuteilung die Deckungsrückstellung und damit auch die Versicherungsleistung im Ablebensfall erhöhen und in weiterer Folge zur Stützung der Garantieleistungen beitragen können. Die Gewinnbeteiligung ändert sich von Jahr zu Jahr und kann in manchen Jahren auch Null betragen. Der aktuelle Stand der erworbenen Gewinnbeteiligung entspricht der Differenz zwischen Deckungsrückstellung und Mindest-Deckungsrückstellung. Bei Tarifen mit garantiestützender Gewinnbeteiligung kann der Stand der erworbenen Gewinnbeteiligung auch sinken. Bei Rentenversicherungen mit bereits laufender Rentenzahlung führt die Gewinnbeteiligung zu einer Erhöhung der laufenden Rente. |
| Jahresnettoprämie                                   | ist die Jahresprämie ohne Versicherungssteuer und ohne allfälliger Unterjährigkeitszuschläge.  |
| Letztstandspolizze                                  | ist eine Polizze, die den aktuellen Vertragsstand (Letztstand) dokumentiert.   |
| Nettoeinmalprämie                                   | ist die Einmalprämie ohne Versicherungssteuer.   |
| Nettoprämiensumme                                   | ist die Summe der Versicherungsprämien ohne Versicherungssteuer und allfälliger Unterjährigkeitszuschläge über die gesamte vereinbarte Prämienzahlungsdauer.   |
| Polizze   | ist die Urkunde, die Ihren Versicherungsvertrag dokumentiert.  |
| Rechnungszins                                       | ist die Untergrenze für die jährliche Verzinsung der Deckungsrückstellung. Ein Rechnungszins von 0 % bedeutet, dass der Deckungsrückstellung keine Verluste angelastet werden können.  |
| Rückkaufswert (außer bei sofort beginnenden Renten) | ist die Leistung des Versicherers, wenn der Versicherungsvertrag vorzeitig gekündigt ("rückgekauft") wird. Der Rückkaufswert entspricht dem Zeitwert des Versicherungsvertrags und berechnet sich aus der Deckungsrückstellung, vermindert um einen Abzug gemäß Punkt 8.2 und den Besonderen Versicherungsbedingungen der Stammversicherung sowie unter Berücksichtigung von § 176 Abs. 5 Versicherungsvertragsgesetz (VersVG). Der Rückkaufswert ist mindestens so hoch wie der Mindest-Rückkaufswert.  |
| Schriftform / Geschriebene Form                     | Schriftform (schriftlich) bedeutet das Original der Erklärung mit eigenhändiger Unterschrift oder qualifizierter elektronischer Signatur des Erklärenden. Unter geschriebener Form versteht man die Übermittlung eines Textes in Schriftzeichen, aus dem die Person der Erklärenden hervorgeht (siehe Punkt 13).   |
| Stammversicherung                                   | ist jener Vertragsteil, der die Basis Ihres Versicherungsvertrags bildet und für den die vorliegenden AVB gelten. Ergänzend zur Stammversicherung kann Ihr Versicherungsvertrag auch Zusatzversicherungen beinhalten.  |
| Steuerliche Mindestanlagedauer                      | beträgt derzeit gemäß § 6 Abs. 1 Z 1 lit. a bzw. § 6 Abs. 1a Versicherungssteuergesetz 10 Jahre für Kunden (Versicherungsnehmer und versicherte Personen), die bei Vertragsabschluss das 50. Lebensjahr vollendet haben; sonst 15 Jahre.   |

---

|   |   |
|---|---|
| Tarif / Geschäftsplan                                       | ist eine der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) übermittelte detaillierte Aufstellung jener Bestimmungen und versicherungsmathematischen Formeln, anhand derer die Leistung des Versicherers und die Gegenleistung des Versicherungsnehmers (Versicherungsprämie) zu berechnen sind. |
| Versicherer (in der Folge „wir“ bzw. „uns“ genannt)         | ist die ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, ERGO Center, Businesspark Maximum / Objekt 3, Modecenterstraße 17, 1110 Wien. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Versicherungsgeschäften.  |
| Versicherte Person  | ist die Person, deren Leben versichert ist.   |
| Versicherungsnehmer (in der Folge „Sie“ bzw. „Ihr“ genannt) | ist der Vertragspartner des Versicherers und Träger der Rechte und Pflichten aus dem Versicherungsvertrag. (Die Bezeichnung "Versicherungsnehmer" gilt für männlich, weiblich und divers.)  |
| Versicherungsprämie   | ist das vom Versicherungsnehmer zu zahlende Entgelt, dessen Höhe im Versicherungsantrag und der Police angegeben ist.   |
| Versicherungssumme bzw. versicherte Rente                   | ist die im Rahmen der Versicherungsbedingungen garantierte Leistung des Versicherers, deren Höhe im Versicherungsantrag und der Police angegeben ist.   |

## 1. Leistungen des Versicherers im Versicherungsfall

- 1.1 Im Ablebensfall, das heißt bei Ableben der versicherten Person während der Versicherungsdauer, leisten wir die im Versicherungsantrag und in der Polizza für den Ablebensfall angegebene garantierte Versicherungsleistung zuzüglich der erworbenen Gewinnbeteiligung, das heißt zuzüglich der aktuellen Differenz aus Deckungsrückstellung und Mindest-Deckungsrückstellung.
- 1.2 Im Erlebensfall, das heißt bei Erleben des Vertragsablaufs bzw. des Rentenzahlungsbeginnes bei Rentenversicherungen, leisten wir die Deckungsrückstellung (ggf. als Rente), zumindest jedoch die am Versicherungsantrag und in der Polizza für den Erlebensfall angegebene garantierte Versicherungsleistung.

## 2. Pflichten des Versicherungsnehmers

- 2.1 Vorvertragliche Anzeigepflichten: Sie sind verpflichtet, den Versicherungsantrag und die damit verbundenen Fragen wahrheitsgemäß und vollständig auszufüllen bzw. zu beantworten. Wenn das Leben einer anderen Person versichert werden soll, hat auch diese alle Fragen wahrheitsgemäß und vollständig zu beantworten.
- 2.2 Dieser Punkt gilt nur für Versicherungsverträge, in denen für den Ablebensfall eine über die Rückgewähr der eingezahlten Versicherungsprämien hinausgehende Leistung versichert ist: Werden Fragen schuldhaft unrichtig oder unvollständig beantwortet, können wir innerhalb von drei Jahren seit Abschluss des Versicherungsvertrags von diesem - bzw. seit einer risikoe erhöhenden Änderung des Versicherungsvertrags nur von dieser - zurücktreten. Wir können den Rücktritt nur innerhalb eines Monats ab Kenntnis der Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit der Angaben erklären. Wir können nicht vom Versicherungsvertrag zurücktreten, wenn wir von der Unrichtigkeit bzw. Unvollständigkeit der Angaben Kenntnis hatten oder der verschwiegene Umstand keinen Einfluss auf den Eintritt des Versicherungsfalls hatte. Wenn die unrichtige bzw. unvollständige Beantwortung ohne Verschulden des Versicherungsnehmers und der versicherten Person erfolgte oder dem Versicherungsnehmer und der versicherten Person der anzeigepflichtige Umstand nicht bekannt war, verzichten wir auf unser Recht auf Prämienhöhung bzw. Kündigung gemäß § 41 VersVG. Wenn wir vom Versicherungsvertrag zurücktreten, leisten wir den Rückkaufswert. Schuldhaft unrichtige oder unvollständige Angaben können darüber hinaus gemäß §§ 16 ff VersVG zum Verlust des Versicherungsschutzes führen, sodass wir im Versicherungsfall nur den Rückkaufswert leisten.
- 2.3 Bei arglistiger Täuschung können wir den Versicherungsvertrag jederzeit anfechten. Wenn wir den Versicherungsvertrag anfechten, leisten wir den Rückkaufswert.
- 2.4 An Ihren Versicherungsantrag sind Sie sechs Wochen lang gebunden. Die Frist beginnt mit dem Tag der Antragstellung.
- 2.5 Prämienzahlung und Folgen eines Zahlungsverzugs
  - a) Sie sind verpflichtet, die vereinbarten **Versicherungsprämien** (einmalige oder laufende Prämien) an uns kostenfrei und rechtzeitig zu bezahlen.
  - b) Laufende Versicherungsprämien sind Jahresprämien. Sie können nach Vereinbarung auch in halbjährlichen, vierteljährlichen oder monatlichen Raten bezahlt werden, dann jedoch mit den in den Besonderen Versicherungsbedingungen der Stammversicherung angegebenen Zuschlägen. Ein Wechsel der Zahlungsweise ist nur zum Jahresstichtag des Versicherungsbeginns möglich. Falls bei laufender Prämienzahlung in Ihrem Versicherungsantrag und in Ihrer Polizza keine abweichende Prämienzahlungsdauer angegeben ist, entspricht die Prämienzahlungsdauer der Versicherungsdauer.
  - c) Die erste oder einmalige Versicherungsprämie wird mit Zustellung der Polizza, nicht aber vor Versicherungsbeginn und Aufforderung zur Prämienzahlung, fällig und ist sodann innerhalb von 14 Tagen zu bezahlen. Folgeprämien sind innerhalb eines Monats ab dem jeweiligen Fälligkeitstag zu bezahlen.

- d) Wenn Sie die erste oder einmalige Versicherungsprämie nicht rechtzeitig bezahlen, können wir vom Versicherungsvertrag zurücktreten. Es gilt als Rücktritt unsererseits, wenn wir die erste oder einmalige Versicherungsprämie nicht innerhalb von drei Monaten vom Fälligkeitstag an gerichtlich geltend machen. Bei einem Rücktritt sind die Kosten einer ärztlichen Untersuchung von Ihnen zu bezahlen. Ist die erste oder einmalige Versicherungsprämie bei Eintritt des Versicherungsfalls und nach Ablauf der in Punkt 2.5 c) genannten Frist noch nicht gezahlt, sind wir leistungsfrei; es sei denn Sie waren an der rechtzeitigen Zahlung der Versicherungsprämie ohne Verschulden verhindert.
- e) Wenn Sie eine Folgeprämie nicht rechtzeitig bezahlen, erhalten Sie eine Mahnung, mit welcher Ihnen eine Frist von mindestens 14 Tagen zur Zahlung gesetzt wird. Bezahlen Sie den Rückstand nicht innerhalb der in der Mahnung festgesetzten Frist, können wir den Versicherungsvertrag zum Ablauf dieser Frist kündigen. Im Fall unserer Kündigung vermindert sich Ihr Versicherungsschutz auf die zum in der Mahnung zu § 39 VersVG genannten Kündigungszeitpunkt vorhandene prämienfreie Versicherungsleistung oder er entfällt bei Unterschreitung der in den Besonderen Versicherungsbedingungen der Stammversicherung angegebenen Mindestversicherungsleistung zur Gänze (siehe Punkt 9.2). Die Wirkungen der Kündigung entfallen, wenn Sie innerhalb eines Monats nach Kündigung die Zahlung nachholen, sofern der Versicherungsfall nicht schon eingetreten ist. Zahlen Sie den Rückstand nicht innerhalb der in der Mahnung festgesetzten Frist und tritt nach Ablauf der Frist der Versicherungsfall ein, so sind wir leistungsfrei, es sei denn Sie waren an der rechtzeitigen Zahlung ohne Verschulden verhindert.

## 3. Umfang des Versicherungsschutzes

- 3.1 Der Versicherungsschutz besteht grundsätzlich unabhängig davon auf welcher Ursache der Versicherungsfall beruht.
- 3.2 Bei Selbstmord der versicherten Person innerhalb von drei Jahren nach Abschluss oder einer unsere Leistungspflicht erweiternden Änderung des Versicherungsvertrags leisten wir die Deckungsrückstellung. Wird uns nachgewiesen, dass Selbstmord in einem die freie Willensbestimmung ausschließenden Zustand krankhafter Störung der Geistestätigkeit begangen wurde, besteht hingegen voller Versicherungsschutz gemäß Punkt 1.1.
- 3.3 Bei Ableben infolge Teilnahme an kriegerischen Handlungen oder Unruhen auf Seiten der Unruhestifter leisten wir die Deckungsrückstellung.
- 3.4 Wird Österreich in kriegerische Ereignisse verwickelt, von einer nuklearen, biologischen, chemischen oder durch Terrorismus ausgelösten Katastrophe betroffen, bezahlen wir bei dadurch verursachten Versicherungsfällen die Deckungsrückstellung. Die Beschränkung auf den Geldwert der Deckungsrückstellung gilt jedoch nicht, wenn Leben oder Gesundheit von höchstens 1000 Personen gefährdet oder geschädigt werden.
- 3.5 Wenn für den Ablebensfall keine über die Rückgewähr der eingezahlten Versicherungsprämien hinausgehende Leistung versichert ist, gelten die Einschränkungen der Absätze 3.2, 3.3 und 3.4 nicht.

## 4. Beginn des Versicherungsschutzes

- 4.1 Der Versicherungsschutz beginnt, sobald wir die Annahme Ihres Versicherungsantrags in geschriebener Form oder durch Zustellung der Polizza erklären und Sie die erste oder einmalige Versicherungsprämie rechtzeitig (siehe Punkt 2.5.c) bezahlt haben. Vor dem in der Polizza angegebenen Versicherungsbeginn besteht kein Versicherungsschutz.

4.2 **Vorläufiger Sofortschutz:** Ihr Versicherungsvertrag ist mit vorläufigem Sofortschutz ausgestattet. Der vorläufige Sofortschutz erstreckt sich auf die für den Ablebensfall beantragten Summen, maximal jedoch auf den in den Besonderen Versicherungsbedingungen der Stammversicherung angegebenen Höchstbetrag, auch wenn insgesamt höhere Summen auf das Leben derselben versicherten Person beantragt sind.

Der vorläufige Sofortschutz gilt, wenn

- die versicherte Person zum Zeitpunkt der Antragstellung voll arbeitsfähig ist,
- die versicherte Person nicht in ärztlicher Behandlung oder Kontrolle steht und
- soweit die Versicherungsbedingungen keine Einschränkungen oder Ausschlüsse (siehe Punkt 3) vorsehen.

Der vorläufige Sofortschutz beginnt mit Eingang Ihres Versicherungsantrags bei uns, frühestens aber mit dem beantragten Versicherungsbeginn.

Der vorläufige Sofortschutz endet mit Zustellung der Polizza oder der Ablehnung Ihres Versicherungsantrags oder auch mit unserer Erklärung, dass der vorläufige Sofortschutz beendet ist, oder auch mit Ihrem Rücktritt vom Versicherungsantrag, sofern dieser vor Zustellung der Polizza erfolgt, in jedem Fall jedoch sechs Wochen nach Antragstellung.

Wenn wir aufgrund des vorläufigen Sofortschutzes leisten, verrechnen wir die auf diese Leistung entfallende erste Jahresprämie bzw. die einmalige Versicherungsprämie.

## 5. Kosten und Gebühren

5.1 Die Versicherungssteuer wird entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen von Ihren Versicherungsprämien in Abzug gebracht. Weiters verrechnen wir Ihnen für unsere Leistungen im Rahmen Ihres Versicherungsvertrags Abschlusskosten (siehe a)), Verwaltungskosten (siehe b)) und Kosten zur Deckung des Ablebensrisikos (Risikoprämien) (siehe c)) entsprechend dem vereinbarten Tarif. Diese Kosten werden Ihnen nicht gesondert in Rechnung gestellt, sondern entsprechend den nachstehenden Bestimmungen von der Versicherungsprämie abgezogen oder der Deckungsrückstellung entnommen. Zum besseren Verständnis finden sich (außer bei sofort beginnenden Renten) tabellarische Darstellungen in Ihrem Versicherungsantrag und Ihrer Polizza (siehe Modellrechnungen und Kostentabellen).

a) Die im Versicherungsantrag angegebenen **Abschlusskosten** werden in den Anfangsjahren Ihres Versicherungsvertrags fällig. Diese werden bei Versicherungsverträgen gegen laufende Prämienzahlung nach dem so genannten Zillmerverfahren verrechnet. Das Zillmerverfahren hat wirtschaftlich zur Folge, dass in der Anfangszeit Ihres Versicherungsvertrags die Deckungsrückstellung und damit auch der Rückkaufswert oder die prämienfreie Versicherungsleistung im Verhältnis zu den eingezahlten Versicherungsprämien gering ist. Eine vorzeitige Beendigung bzw. Prämienfreistellung des Lebensversicherungsvertrags kann unter anderem wegen Deckung der Abschlusskosten insbesondere ab dem zweiten Jahr nach Vertragsabschluss für den Versicherungsnehmer zu Verlusten führen; bis zum Ablauf des ersten Jahres werden bei der Berechnung des Rückkaufswertes bzw. bei Prämienfreistellung die bereits abgezogenen Abschlusskosten rückerstattet. Der für die Abschlusskosten zu tilgende Betrag ist auf die in den Besonderen Versicherungsbedingungen der Stammversicherung angegebene Höhe beschränkt.

b) Die Höhe der jährlichen **Verwaltungskosten** entnehmen Sie den Besonderen Versicherungsbedingungen der Stammversicherung. Bitte beachten Sie, dass bei prämienfreien Versicherungsverträgen die Verwaltungskosten der Deckungsrückstellung entnommen werden.

c) Die laufenden Kosten zur Deckung des **Ablebensrisikos** (Risikoprämien) richten sich nach dem Alter der versicherten Person sowie der für den Ablebensfall vereinbarten Versicherungsleistung. Das für die Berechnung relevante Alter ist die Differenz zwischen dem jeweiligen Kalenderjahr und dem Geburtsjahr. Die Risikoprämien errechnen sich jährlich aus der Differenz zwischen der für den Ablebensfall vereinbarten Versicherungsleistung und der Mindest-Deckungsrückstellung, multipliziert mit der Ablebenswahrscheinlichkeit gemäß der in den Besonderen Versicherungsbedingungen der Stammversicherung angegebenen Sterbetafel. Die zu jedem von uns verwalteten Versicherungsvertrag verrechneten Risikoprämien verfallen zugunsten der Versichertengemeinschaft, da sie zur Bezahlung sämtlicher Ablebensleistungen aller verstorbenen versicherten Personen beitragen. Für die Übernahme erhöhter Risiken insbesondere wegen Krankheit, Beruf, Sport, etc. werden wir erhöhte Risikoprämien oder besondere Bedingungen mit Ihnen vereinbaren. Diese sowie insbesondere die für ältere versicherte Personen verrechneten Risikoprämien mindern die Anlagerendite des einzelnen Versicherungsvertrags.

5.2 Die in 5.1 genannten Kostenbestandteile berücksichtigen wir bereits bei der Kalkulation Ihrer Versicherungsprämien, sie sind daher in Ihren Versicherungsprämien enthalten. Bei prämienfrei gestellten Versicherungsverträgen entnehmen wir die Verwaltungskosten und Risikoprämien der Deckungsrückstellung.

5.3 Die Rechnungsgrundlagen für die Ermittlung der Kosten nach 5.1 sind Teil der versicherungsmathematischen Grundlagen des jeweiligen Tarifes, die wir der FMA übermittelt haben. Diese können für bestehende Versicherungsverträge von uns nicht verändert werden. Ihre korrekte Anwendung ist von der FMA jederzeit überprüfbar.

5.4 Für durch Sie veranlasste Mehraufwendungen verrechnen wir wertgesicherte Gebühren gemäß § 41b VersVG, die in Ihrem Versicherungsantrag angegeben sind. Die jeweils aktuelle Liste und Höhe der Gebühren können Sie bei uns erfragen, unserer Homepage <http://www.ergo-versicherung.at/gebuehren/> entnehmen oder auf Wunsch zugesandt erhalten.

## 6. Gewinnbeteiligung

6.1 In den Besonderen Versicherungsbedingungen der Stammversicherung ist angegeben, ob Ihr Versicherungsvertrag gewinnberechtigt ist. Gewinnberechtigte Versicherungsverträge nehmen im Wege der Gewinnbeteiligung an den von uns erzielten Überschüssen teil. Der Gewinnanteil wird abhängig vom jeweiligen Tarif ermittelt, erhöht die Deckungsrückstellung und kann in weiterer Folge zur Stützung der Garantieleistungen beitragen (garantiestützende Gewinnbeteiligung). Bei Rentenversicherungen mit bereits laufender Rentenzahlung führt die Gewinnbeteiligung zu einer Erhöhung der laufenden Rente. Die Höhe der Gewinnbeteiligung hängt von der Entwicklung der Kapitalmärkte, den tatsächlichen Kapitalerträgen, dem erforderlichen Auf- oder Abbau der Zinszusatzrückstellung und dem Risiko- und Kostenverlauf ab. Da die zukünftig erzielbaren Überschüsse nicht vorausgesehen werden können, beruhen Zahlenangaben über die Gewinnbeteiligung auf Schätzungen, denen die im Zeitpunkt der Schätzung bestehenden Verhältnisse zugrunde gelegt sind. Solche Angaben sind daher unverbindlich. Die Details können Sie den Besonderen Versicherungsbedingungen der Stammversicherung und Ihrem Versicherungsantrag entnehmen.

6.2 Der aktuelle Stand der erworbenen Gewinnbeteiligung entspricht der Differenz zwischen Deckungsrückstellung und Mindest-Deckungsrückstellung. Bei Tarifen mit garantiestützender Gewinnbeteiligung kann der Stand der erworbenen Gewinnbeteiligung auch sinken.

- 7. Leistungserbringung durch den Versicherer**
- 7.1 Für die Erbringung von Leistungen aus dem Versicherungsvertrag können wir die Übergabe der Polizze und das Vorweisen eines Identitätsnachweises verlangen. Bei Verlust einer auf Überbringer lautenden Polizze können wir die Leistungserbringung von einer gerichtlichen Kraftloserklärung abhängig machen. Im Ablebensfall sind zusätzlich auf Rechnung des Bezugsberechtigten eine amtliche Sterbeurkunde und ein Nachweis über die Todesursache der versicherten Person vorzulegen. Im Erlebensfall ist zusätzlich auf einem von uns beigestellten Formblatt zu bestätigen, dass die versicherte Person am Fälligkeitstag noch am Leben war.
- 7.2 Wir werden Rentenzahlungen auf ein vom Bezugsberechtigten genanntes Konto in Österreich überweisen, über welches ausschließlich der Bezugsberechtigte Verfügungsberechtigt ist. Gegebenenfalls ist ein solches auf Rechnung des Bezugsberechtigten einzurichten. Wir können verlangen, dass uns, bei sonstigem Aufschub der Rentenfälligkeit, ein amtlicher Nachweis vorgelegt wird, dass die versicherte Person an den Rentenfälligkeitstagen gelebt hat. Zu Unrecht empfangene Zahlungen müssen an uns zurückgezahlt werden.
- 7.3 Die Versicherungsleistung wird nach Eintritt des Versicherungsfalls und Abschluss der Erhebungen zu Versicherungsfall und Leistungsumfang sowie nach Vorliegen aller erforderlichen Unterlagen (insbesondere Identitätsnachweis) ausbezahlt. Sind wir ohne unser Verschulden an der Auszahlung der Versicherungsleistung gehindert, besteht kein Anspruch auf Vergütung von Zinsen.
- 7a. Angaben zur Steuerpflicht**
- 7a.1 Sie sind verpflichtet, uns alle Angaben und alle Änderungen der Angaben unverzüglich bekannt zu geben, die für die Beurteilung Ihrer persönlichen Steuerpflicht oder jener des Leistungsempfängers relevant sein können, insbesondere
- (i) Name,
  - (ii) Geburtsdatum, Geburtsort und Geburtsland,
  - (iii) Adresse Ihres Wohnsitzes,
  - (iv) Staat oder Staaten, in dem oder in denen Sie steuerlich ansässig sind,
  - (v) Steueridentifikationsnummer(n),
  - (vi) Anzahl der Tage und gewöhnlicher Aufenthalt im Ausland,
  - (vii) entsprechende Daten allfälliger Treugeber.
- Versicherungsnehmer, die keine natürliche Person sind, sind verpflichtet, uns anstelle der Angaben gemäß Punkt (ii), (iii) und (vi) zu informieren über
- (viii) ihren Sitz,
  - (ix) den Ort der tatsächlichen Geschäftsleitung und Organisation, die für die Beurteilung der Steuerpflicht relevante Eigentümerstruktur, insbesondere beherrschende Personen im Sinne von § 92 GMSG, BGBl 116/2015 und Art 1 lit ee des FATCA-Abkommens, BGBl III Nr. 16/2015 in der jeweils geltenden Fassung, und zu jenen beherrschenden Personen, die gemäß § 89 GMSG meldepflichtig sind, die Angaben gemäß diesen Punkten (i) bis (x),
  - (xi) ihren Status als aktive oder passive NFE im Sinne der §§ 93 bis 95 GMSG, und für die Beurteilung der Steuerpflicht relevante Änderungen obiger Angaben.
- 7a.2 Leistungen erbringen wir nur Zug um Zug gegen Identifikation (z.B. gültiger Reisepass) und, falls von uns verlangt, Angabe einer Erklärung des Bezugsberechtigten, die die Angaben laut Punkt 7a.1 enthält, sowie entsprechender Nachweise (insbesondere Reisepass).
- 7a.3 Wenn und insoweit die Gefahr einer Haftung für Steuern durch uns besteht, sind wir berechtigt, den entsprechenden Teil der Versicherungsleistung bis zum Wegfall der Gefahr einzubehalten und an die jeweils zuständigen in- oder ausländischen Steuerbehörden abzuführen. Wir sind nicht verpflichtet, Kosten des Leistungsempfängers, die zur Erlangung einer allfälligen Rückerstattung der abgeführten Beträge von Steuerbehörden anfallen, zu ersetzen.
- 8. Kündigung des Versicherungsvertrags und Rückkaufwert**
- 8.1 Sie können Ihren Versicherungsvertrag in geschriebener Form, sofern nicht schriftlich vereinbart ist, ganz oder teilweise kündigen:
- jederzeit mit Wirkung zum Schluss des laufenden Versicherungsjahres bzw.
  - innerhalb eines Versicherungsjahres mit 3-monatiger Frist mit Wirkung zum Monatsende.
- 8.2 Im Fall der Kündigung Ihres Versicherungsvertrags erhalten Sie den Rückkaufwert. Der Rückkaufwert ist der zur Wirksamkeit der Kündigung aktuelle Wert der Deckungsrückstellung Ihres Versicherungsvertrags einschließlich der erworbenen Gewinnbeteiligung, vermindert um den in den Besonderen Versicherungsbedingungen der Stammversicherung angegebenen Abzug. Der Mindest-Rückkaufwert ist der jeweils aktuelle Wert der Mindest-Deckungsrückstellung Ihres Versicherungsvertrags, vermindert um den in den Besonderen Versicherungsbedingungen der Stammversicherung angegebenen Abzug. Bei Rückkauf innerhalb der ersten 5 Jahre wird § 176 Abs. 5 VersVG (Regelung der Abschlusskostenverrechnung) berücksichtigt. Ist bei Versicherungsverträgen gegen Einmalprämie das Zinsniveau im Zeitpunkt des Rückkaufes höher als bei Versicherungsbeginn und ergibt sich aus diesem Anstieg unter Zugrundelegung der Restlaufzeit bis zum Vertragsablauf bzw. Rentenzahlungsbeginn des Versicherungsvertrags finanzmathematisch ein Kursrückgang von mehr als fünf Prozent, so wird dieser Kursrückgang bei der Ermittlung des Rückkaufwertes und des Mindest-Rückkaufwertes berücksichtigt. Als maßgebliches Zinsniveau gilt der 5-Jahres Constant Maturity Swap Euro-Satz des dem jeweiligen Ermittlungszeitpunkt zweitvorangegangenen Monats. (Nähere Informationen zum 5-Jahres Constant Maturity Swap Euro-Satz stellen wir auf Anfrage gerne zur Verfügung.) Der finanzmathematisch ermittelte Kursrückgang ist umso höher, je stärker der Anstieg des Zinsniveaus und je länger die Restlaufzeit bis zum Vertragsablauf bzw. Rentenzahlungsbeginn ist.
- Beispiel 1: Der maßgebliche Constant Maturity Swap-Satz beträgt bei Vertragsabschluss 1,0% und beim Rückkauf 1,5%, die Restlaufzeit ist dann 5 bzw. 10 Jahre: der finanzmathematisch ermittelte Kursrückgang beträgt -2,4% bzw. -4,6%, es folgt daher in beiden Fällen keine Kürzung.*
- Beispiel 2: Steigt der Constant Maturity Swap-Satz bis zum Rückkauf auf 2,0%, ergibt sich bei 5 Jahren Restlaufzeit ein Kursrückgang von -4,7% und daher erfolgt keine Kürzung. Bei Restlaufzeit 10 Jahre ergibt sich ein Kursrückgang von -9,0%, und diese Kürzung wird angewendet.*
- Beispiel 3: Steigt der Constant Maturity Swap-Satz bis zum Rückkauf auf 2,5%, ergibt sich bei 5 bzw. 10 Jahren Restlaufzeit ein Kursrückgang von -7,0% bzw. -13,1% und diese Kürzungen werden angewendet.*
- 8.3 Die individuelle Entwicklung der Mindest-Rückkaufwerte und der Rückkaufwerte zum Ende eines jeden Versicherungsjahres unter den dort angegebenen Wertentwicklungen (Gesamtverzinsungen) entnehmen Sie (außer bei sofort beginnenden Renten) bitte der in Ihrem Versicherungsantrag und Ihrer Polizze enthaltenen Modellrechnung.
- 8.4 Bei Versicherungsverträgen mit bereits laufender Rentenzahlung ist eine Kündigung bzw. ein Rückkauf nicht möglich.
- 8.5 Bei einer nur teilweisen Kündigung (= Teilrückkauf) bleiben die Laufzeit bis zum Vertragsablauf bzw. Rentenzahlungsbeginn und Prämienhöhe unberührt; der Versicherungsvertrag läuft jedoch in vermindertem Umfang weiter.
- 9. Prämienfreistellung und Herabsetzung der Versicherungsleistung**
- 9.1 Sie können Ihren Versicherungsvertrag in geschriebener Form, sofern nicht schriftlich vereinbart ist, ganz oder teilweise prämienfrei stellen:
- jederzeit mit Wirkung zum Schluss des laufenden Versicherungsjahres bzw.
  - innerhalb eines Versicherungsjahres mit 3-monatiger Frist mit Wirkung zum Monatsende.

Bei einer Prämienfreistellung setzen wir Ihre Versicherungsleistung nach den geschäftsplanmäßigen Bestimmungen auf eine prämienfreie Versicherungsleistung herab. Dabei wird für die restliche Versicherungsdauer auf Grundlage des Mindest-Rückkaufwertes (siehe Punkt 8.2) eine verminderte Versicherungssumme bzw. versicherte Rente als prämienfreie Mindestleistung ermittelt und der Rückkaufwert zum Zeitpunkt der Prämienfreistellung als Startwert für die Deckungsrückstellung des prämienfreien Versicherungsvertrags verwendet.

Bei Prämienfreistellung innerhalb der ersten 5 Jahre wird § 176 Abs. 5 VersVG (Regelung der Abschlusskostenverrechnung) berücksichtigt.

Die individuelle Höhe der prämienfreien Mindestleistungen und der prämienfreien Leistungen bei Prämienfreistellung zum Ende eines jeden Versicherungsjahres unter den dort angegebenen Wertentwicklungen (Gesamtverzinsungen) entnehmen Sie (außer bei sofort beginnenden Renten) bitte der in Ihrem Versicherungsantrag und Ihrer Polizze enthaltenen Modellrechnungen.

9.2 Voraussetzung für die Prämienfreistellung ist, dass die zur Wirksamkeit der Prämienfreistellung aktuelle Versicherungsleistung den in den Besonderen Versicherungsbedingungen der Stammversicherung angegebenen Mindestbetrag nicht unterschreitet. Im Fall der Unterschreitung wird der zu diesem Zeitpunkt vorhandene Rückkaufwert (siehe Punkt 8.2) ausbezahlt und der Versicherungsvertrag endet.

9.3 Durch die Prämienfreistellung wird der Versicherungsvertrag nicht beendet.

9.4 Bei einer nur teilweisen Prämienfreistellung (= Prämienreduktion) vermindert die geringere Prämienhöhe die Versicherungssumme bzw. versicherte Rente, wodurch bei gleich bleibender Laufzeit bis zum Vertragsablauf bzw. Rentenzahlungsbeginn der Versicherungsschutz gemäß den versicherungsmathematischen Grundlagen des jeweiligen Tarifes herabgesetzt wird.

#### 10. Nachteile einer Kündigung oder Prämienfreistellung

10.1 Die Kündigung oder Prämienfreistellung Ihres Versicherungsvertrags ist mit Nachteilen für Sie verbunden, da bei Kündigung der Versicherungsschutz entfällt bzw. sich bei Teilrückkauf sowie bei (teilweiser) Prämienfreistellung vermindert und der Rückkaufwert bzw. die prämienfreie Leistung nicht der Summe der einbezahlten Versicherungsprämien entspricht: Ab dem zweiten Jahr nach Vertragsabschluss unter anderem wegen Deckung der Abschlusskosten, insbesondere bei prämienfreien Versicherungsverträgen aufgrund der laufenden Entnahme von Verwaltungskosten sowie wegen der zugunsten der Risikogemeinschaft verfallenden Risikoprämien und der abgeführten Versicherungssteuer ist eine Kündigung oder Prämienfreistellung **jedenfalls mit einem Verlust eines wesentlichen Teiles der einbezahlten Versicherungsprämien verbunden**. Beachten Sie auch die steuerlichen Folgen: derzeit z.B. bei (teilweiser) Prämienfreistellung vor Ablauf von drei Jahren ab Vertragsabschluss oder bei Rückkauf (bzw. einmaliger Kapitalablöse) von Versicherungsverträgen gegen Einmalprämie bzw. mit abgekürzter Prämienzahlungsdauer innerhalb der steuerlichen Mindestanlagedauer.

Über die Versicherungsdauer entwickelt sich der Mindest-Rückkaufwert progressiv, bis er zu Vertragsende bzw. Rentenzahlungsbeginn die für den Lebensfall vereinbarte Versicherungssumme bzw. das Ablösekapital erreicht. Sie können den Modellrechnungen in Ihrem Versicherungsantrag und Ihrer Polizze entnehmen, wie hoch die Mindest-Rückkaufwerte und die Rückkaufwerte sowie die prämienfreien Mindestleistungen und die prämienfreien Leistungen unter den dort angegebenen Wertentwicklungen (Gesamtverzinsungen) im Vergleich zur eingezahlten Prämiensumme sind.

Die Rückzahlung der einbezahlten Versicherungsprämien bzw. der einbezahlten einmaligen Versicherungsprämie ist ausgeschlossen.

#### 11. Vorauszahlungen und Teilauszahlungen

11.1 Eine Vorauszahlung ist nicht möglich.

11.2 Sie haben die Möglichkeit, ab dem 6. Versicherungsjahr Teilauszahlungen in Höhe von insgesamt höchstens 25 % der für den Lebensfall vereinbarten Versicherungsleistung in Anspruch zu nehmen. Jede entnommene Teilauszahlung darf den in den Besonderen Versicherungsbedingungen der Stammversicherung angegebenen Mindestbetrag nicht unterschreiten und zwischen zwei aufeinander folgenden Teilauszahlungen müssen mindestens 12 Monate liegen. Die verbleibende Versicherungsleistung darf den in den Besonderen Versicherungsbedingungen der Stammversicherung angegebenen Mindestbetrag nicht unterschreiten. Die Teilauszahlung erfolgt durch Entnahme aus der Deckungsrückstellung. Durch die Teilauszahlung verringert sich auch die vereinbarte Versicherungsleistung für den Ablebensfall. Bitte beachten Sie, dass eine Teilauszahlung (bis auf die steuerliche Behandlung) dieselben nachteiligen Folgen wie eine Kündigung hat (siehe Punkt 10).

11.3 Durch eine Teilauszahlung wird der Versicherungsvertrag nicht beendet.

11.4 Bei Versicherungsverträgen mit bereits laufender Rentenzahlung ist eine Teilauszahlung nicht möglich.

#### 12. Vinkulierung, Verpfändung und Abtretung

12.1 Eine Verpfändung oder Abtretung ist uns gegenüber nur und erst dann wirksam, wenn sie schriftlich erfolgt und uns angezeigt wird. Eine Vinkulierung bedarf neben der schriftlichen Anzeige zu ihrer Wirksamkeit auch unserer Zustimmung.

#### 13. Erklärungen – Form von Erklärungen und anderen Informationen

13.1 Für Mitteilungen und Erklärungen an uns ist die geschriebene Form erforderlich, sofern und soweit nicht die Schriftform (schriftlich) ausdrücklich und mit gesonderter Erklärung vereinbart wurde. Gesetzliche Formgebote bleiben von dieser Vereinbarung jedenfalls unberührt. Die Rücktrittserklärung unterliegt ausschließlich den in der Rücktrittsrechtsbelehrung genannten Formvorschriften.

Der geschriebenen Form wird mit einem Text in Schriftzeichen entsprochen, aus dem die Person des Erklärenden hervorgeht (z.B. Telefax, E-Mail).

Haben wir mit Ihnen ausdrücklich und gesondert eine elektronische Kommunikation gemäß § 5a VersVG vereinbart, so regelt diese die Form und die Übermittlung von Erklärungen.

Schriftform (schriftlich) bedeutet das Original der Erklärung mit eigenhändiger Unterschrift des Erklärenden oder eine qualifizierte elektronische Signatur gemäß § 4 Signatur- und Vertrauensdienstegesetz.

Wenn wir uns auf die Unwirksamkeit einer nicht in der vereinbarten Schriftform abgegebenen Erklärung berufen wollen, so haben wir dies dem Erklärenden unverzüglich nach dem Zugang der Erklärung mitzuteilen. Dem Erklärungsempfänger steht es dann frei, das Formgebrechen sodann binnen 14 Tagen durch Absendung einer schriftlichen Erklärung fristwährend zu beseitigen.

13.2 Nach Eintritt des Versicherungsfalles können wir eine Ablehnung, einen Rücktritt oder eine Anfechtung auch einem berechtigten Dritten gegenüber erklären.

13.3 Wenn Sie Ihren Wohnort wechseln, müssen Sie uns Ihre neue Adresse mitteilen, andernfalls richten wir unsere Erklärungen rechtswirksam an Ihre letzte uns bekannte Adresse (das ist die in Ihrem Versicherungsantrag festgehaltene oder eine allenfalls uns später von Ihnen oder einem von Ihnen Beauftragten, z.B. Versicherungsmakler, geschriebene neue Adresse). Wenn Sie Ihren Wohnort außerhalb Europas nehmen, müssen Sie uns eine Person innerhalb Österreichs benennen, die bevollmächtigt ist, unsere Erklärungen an Sie entgegenzunehmen.

13.4 Sie können jederzeit Abschriften der Erklärungen fordern, die Sie mit Bezug auf den Versicherungsvertrag abgegeben haben. Die Kosten der Abschriften sind gemäß § 3 Abs. 4 VersVG von Ihnen zu tragen und auf Verlangen vorzuschließen.

#### 14. Bezugsberechtigung

- 14.1 Sie bestimmen, wer bezugsberechtigt ist. Der Bezugsberechtigte erwirbt das Recht auf die Leistung mit Eintritt des Versicherungsfalles. Bis dahin können Sie die Bezugsberechtigung jederzeit ändern. Änderung und Widerruf der Bezugsberechtigung müssen uns in geschriebener Form, sofern nicht schriftlich vereinbart ist, angezeigt werden.
- 14.2 Sie können auch bestimmen, dass der Bezugsberechtigte das Recht auf die künftige Leistung unwiderruflich und damit sofort erwerben soll. Dann kann das Bezugsrecht nur noch mit dessen Zustimmung geändert werden.
- 14.3 Ist die Polizze auf den Überbringer ausgestellt, können wir dennoch verlangen, dass der Überbringer der Polizze uns seine Berechtigung und seine Identität (z.B. gültiger Reisepass) nachweist.

#### 15. Auszahlung in Kapital- oder Rentenform

- 15.1 Bei Rentenversicherungen erbringen wir die Erlebensleistung grundsätzlich in Form einer laufenden Rentenzahlung. Sie haben das Recht, statt der als laufende Rentenzahlung fällig werdenden Erlebensleistung ein einmaliges Ablösekapital in Anspruch zu nehmen. Dies bezeichnen wir als Ihr Kapitalwahlrecht. Darüber werden wir Sie spätestens 2 Monate vor dem Fälligkeitstermin der ersten Rente nochmals informieren und Ihnen die Höhe der fällig werdenden Rente sowie die Höhe des stattdessen wählbaren einmaligen Ablösekapitals mitteilen. Sofern Sie sich dann für das Kapitalwahlrecht entscheiden, können Sie das einmalige Ablösekapital bis spätestens eine Kalenderwoche vor Fälligkeit der Rentenleistung bei uns anfordern. Beachten Sie auch die steuerlichen Folgen bei Kapitalablöse einer vereinbarten Rentenzahlung innerhalb der steuerlichen Mindestanlagedauer.
- 15.2 Bei Kapital- und Rentenversicherungen erbringen wir die für den Ablebensfall vorgesehene Versicherungsleistung bzw. nach (teilweiser) Kündigung des Versicherungsvertrags den Rückkaufwert grundsätzlich in Form einer Einmalzahlung. Dies gilt bei Kapitalversicherungen auch für die Erlebensleistung nach Vertragsablauf.
- 15.3 Bei Kapitalversicherungen haben Sie im Erlebensfall das Recht, anstatt der als Einmalzahlung fällig werdenden Erlebensleistung ein Anbot zur Auszahlung in Rentenform (Optionsrente) von uns anzufordern. Dies bezeichnen wir als Ihr Rentenwahlrecht.
- a) Wenn Sie sich für die Auszahlung in Rentenform (Optionsrente) interessieren und unser Anbot dazu anfordern möchten, können Sie während der Laufzeit des Versicherungsvertrags – und zwar frühestens sechs Monate vor Ablauf Ihres Versicherungsvertrags, spätestens aber zwei Monate vor diesem Zeitpunkt – die Höhe der Optionsrente und die möglichen Rentenzahlungsformen (das sind Mindest- und Höchstdauer sowie Häufigkeit der Auszahlungen pro Jahr) sowie alle weiteren erforderlichen Informationen bei uns erfragen. Wir werden Ihnen dann innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt Ihrer Anfrage die Höhe der als Einmalzahlung fällig werdenden Erlebensleistung und die Höhe der von uns stattdessen angebotenen Optionsrente sowie die für die Ermittlung der Optionsrente verwendeten Rechnungsgrundlagen (insbesondere die Sterbetafel für Rentenversicherungen und gegebenenfalls den Rechnungszins, etwaige gewährte Garantien und die Kosten) gemäß den dann geltenden Rechtsvorschriften (derzeit gemäß Lebensversicherung Informationspflichtenverordnung 2018 – LV-InfoV 2018) bekannt geben und Ihnen auf dieser Basis die Optionsrente anbieten. Dies bezeichnen wir als unser Rentenangebot.
- b) Sofern Sie sich für die Optionsrente anstatt einer Einmalzahlung entscheiden, können Sie uns Ihre Entscheidung zur Annahme unseres Rentenangebots bis längstens eine Kalenderwoche vor Fälligkeit der Kapitalleistung mitteilen. Darüber werden wir Sie in unserem Rentenangebot nochmals informieren. Entscheiden Sie sich gegen unser Rentenangebot, ist keine Rückmeldung an uns erforderlich und die Auszahlung erfolgt in Form der vereinbarten Kapitalleistung als Einmalzahlung.

- c) Bei bereits als Rentenversicherung abgeschlossenen Verträgen stehen die Rechnungsgrundlagen der Rente und damit die Rentenhöhe schon bei Vertragsabschluss fest. Die Rechnungsgrundlagen einer Optionsrente werden bei Abschluss einer Kapitalversicherung hingegen noch nicht vereinbart, da die Höhe und Wertentwicklung der Optionsrente erst ab Rentenzahlungsbeginn von dem dann zu vereinbarenden Tarif und der dafür gewählten Rentenzahlungsform abhängig sind. Daher kann die Höhe der Optionsrente einer Kapitalversicherung erst zum Zeitpunkt unseres Rentenangebots festgelegt werden. Alle vor dem Zeitpunkt der Vereinbarung der Optionsrente gemachten Zahlenangaben sind gemäß den seinerzeit dazu gegebenen Hinweisen unverbindlich; insbesondere kann sich eine niedrigere als die bei Abschluss der Kapitalversicherung prognostizierte Optionsrente ergeben, wenn die durchschnittliche Lebenserwartung zum Zeitpunkt der Vereinbarung der Optionsrente stärker angestiegen ist, als dies in der bei Abschluss der Kapitalversicherung gültigen Generationen-Sterbetafel angenommen wurde.
- d) Die Art der Veranlagung ab Rentenzahlungsbeginn hängt von dem für die Optionsrente vereinbarten Tarif ab. Sie kann sich von der Veranlagung vor Rentenzahlungsbeginn unterscheiden. Darüber werden wir Sie in unserem Rentenangebot ebenfalls informieren.

#### 16. Verjährung

- 16.1 Sie können Ihre Ansprüche aus Ihrem Versicherungsvertrag innerhalb von 3 Jahren ab Fälligkeit der Leistung geltend machen. Danach tritt Verjährung ein. Steht der Anspruch einem anderen zu, so beginnt die Verjährung zu laufen, sobald diesem sein Recht auf die Leistung bekannt geworden ist. Ist ihm sein Recht nicht bekannt geworden, so verjähren die Ansprüche erst nach 10 Jahren ab Fälligkeit der Leistung.
- 16.2 Wir sind von der Verpflichtung zur Leistung frei,
- nachdem wir eine Versicherungsleistung begründet und
  - unter Hinweis auf die mit dem Fristablauf verbundene Leistungsfreiheit abgelehnt haben und
  - der Berechtigte den Anspruch auf die Leistung nicht binnen eines Jahres gerichtlich geltend gemacht hat.

#### 17. Vertragsgrundlagen

- 17.1 Vertragsgrundlagen sind Ihr Versicherungsantrag samt Beilagen, insbesondere der dem Versicherungsvertrag zu Grunde liegende Tarif und (außer bei sofort beginnenden Renten) die Modellrechnung, die vorliegenden Allgemeinen Versicherungsbedingungen der Lebensversicherung mit garantierten Versicherungsleistungen und garantiestützender Gewinnbeteiligung sowie die zum Tarif gehörigen Besonderen Versicherungsbedingungen der Stammversicherung und weiters die Polizze samt sonstiger Anlagen.

#### 18. Aufsichtsbehörde; Beschwerden; Bericht über Solvabilität und Finanzlage

- 18.1 Der Versicherer und der diesem Versicherungsvertrag zu Grunde liegende Tarif unterliegen der Aufsicht durch die zuständige Aufsichtsbehörde: Finanzmarktaufsicht (FMA), Bereich Versicherungs- und Pensionskassenaufsicht, Otto-Wagner-Platz 5, A-1090 Wien.
- 18.2 Für Beschwerden haben wir ein Beschwerdeverfahren, in das Sie auf unserer Homepage unter <https://ergo-versicherung.at/service/beschwerdeverfahren/> Einsicht nehmen können. Im Rahmen dieses Beschwerdeverfahrens können Sie sich mittels der dort genannten Kontaktmöglichkeiten persönlich, telefonisch, per Brief, Fax, E-Mail oder über das online-Beschwerdeformular an uns wenden.

Sollten Sie Fragen oder sonstige Anliegen haben, bitten wir Sie, sich an unsere Servicestellen in unserer Direktion, ERGO Center, Businesspark Maximum / Objekt 3, Modecenterstraße 17, 1110 Wien, Mail: [service@ergo-versicherung.at](mailto:service@ergo-versicherung.at), zu wenden oder uns unter der Telefonnummer 0800 22 44 22 anzurufen. Wir rufen Sie auch gerne zurück.

Sie können Ihre Beschwerde auch an die Beschwerdestelle über Versicherungsunternehmen im BMASGK, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, Abteilung III/3, Stubenring 1, 1010 Wien, +43 1 71100-862501 oder 862504, Mail: [versicherungsbeschwerde@sozialministerium.at](mailto:versicherungsbeschwerde@sozialministerium.at) richten.

Beschwerden zur Beratung über ein Versicherungsprodukt können Sie an die Beschwerdestelle über Versicherungsvermittler im BMDW, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, unter <https://www.bmdw.gv.at> richten.

Im Fall von Streitigkeiten können Sie sich als Verbraucher unter <http://www.verbraucherschlichtung.at>, Mail: [office@verbraucherschlichtung.at](mailto:office@verbraucherschlichtung.at), an die Schlichtungsstelle für Verbrauchergeschäft wenden. ERGO ist rechtlich nicht verpflichtet an diesem Verfahren teilzunehmen.

Betrifft Ihre Beschwerde Vertragsabschlüsse im Internet (E-Commerce), kann zur Beilegung von Streitigkeiten auch die von der Europäischen Kommission eingerichtete Streitbeilegungsplattform <http://www.ec.europa.eu/odr>, Mail: [odr@europakonsument.at](mailto:odr@europakonsument.at), genutzt werden.

Sie haben auch das Recht, den Rechtsweg zu beschreiten.

- 18.3 Die veröffentlichten Berichte über unsere Solvabilität und Finanzlage sind kostenlos unter <http://www.ergo-versicherung.at/ueber-ergo/geschaeftsberichte/> sowie auf Anfrage unter ERGO Center, Businesspark Marximum / Objekt 3, Modecenterstraße 17, 1110 Wien, erhältlich. Bei Zusendung des Berichts in Papierform verrechnen wir die hierfür anfallenden Kosten (Druck, Porto).

#### 19. Sicherungssystem Deckungsstock

- 19.1 Der Deckungsstock ist gemäß §§ 300 ff VAG 2016 ein „Sondervermögen“ bei Lebensversicherungen. Er muss die Ansprüche der Versicherungsnehmer zu jederzeit sichern und wird getrennt vom anderen Vermögen verwaltet. Auf die Werte des Deckungsstockes darf nur zugunsten einer Versicherungsforderung Exekution geführt werden. Im Konkurs des Versicherers bildet der Deckungsstock mit seinen einzelnen Abteilungen eine Sondermasse, die vorrangig zur Befriedigung der jeweils zugeordneten Versicherungsforderungen zu verwenden ist. Bei der klassischen Lebensversicherung dürfen dem Deckungsstock nur die durch das VAG zugelassenen Vermögenswerte gewidmet werden; der Deckungsstock wird von einem Treuhänder überwacht, der von der FMA bestellt wird.

#### 20. Erfüllungsort

- 20.1 Erfüllungsort für die Versicherungsleistung ist unsere Direktion in Wien.